der deutschen Abteilung als Ganzes obgelegen. Wenn man zu dem Haupteingang hereintritt, so sind es Albert Männchens Gestalten, welche diese Pforten zieren und gleichsam den Charakter der ganzen Abteilung personifizieren. Die Tugend und Kraft in Männergestalt, ein Jüngling, der mit Vulkans Schwert ausgerüstet wird, um sieghaft zu sein, die Schönheit und Anmut, ein Weib, von grosszügiger Auffassung Zeugnis ablegend, dem aber die zarte Grazie mangelt; sie spielt mit Perlen, doch scheinen ihr Spiel und Freude fern zu liegen. Über ihre Schulter blickt der Mann, ihr Schicksal, ihr Weggenosse. Nicht als ihr jugendlicher Spielgesell erscheint er! Und über diesen allen thront der Genius mit seinen riesigen goldenen Flügeln. Ein ernster, gedankenvoller Genius, der die ganze Qual zu empfinden scheint, welche dem Erdgeborenen zu Teil wird, wenn er sich zu den Höhen emporringen will. Er fliegt nicht, er sitzt und scheint zu grübeln. Die Gemälde sind in ungemein breiter, kühner Technik gemalt und von tiefer Farbentönung. Ein Goldton durchflutet sie, der in den beiden Seitenstücken in braune Tinten übergeht, während der Genius, der sie krönt, viel heller gehalten ist.

Weltausstellung zu St. Louis, Sigrid Blomberg, Verkündigung

In ähnlichem Stil, nur noch prononzierter die gerade Linie bevorzugend und jeder geschwungenen weiblichen Form abhold, zeigen sich die Wassernymphen Richard Guhrs, welche das Bernsteinzimmer zieren, in dem Deutschlands Bernsteinindustrie, teils in zu Schmuck verarbeitetem Zustand, teils als Rohmaterial Raum gefunden hat. Architekt Bruno Möhrings Hauptwerk ist die grosse Halle, welche in den schmäleren Ehrenhof ausläuft, der mit seinen vierkantigen, grünen, marmorverkleideten Säulen einen eigenartigen und sehr künstlerischen, an keine Vorbilder gemahnenden Eindruck hinterlässt. Die grüne Farbe der Säulen ist durch ein neues Verfahren erreicht. Inmitten der Treppe erhebt sich ein bronzener Adler von Armbruster in Frankfurt. Er soll anders wirken als seine vielen heraldischen Vorgänger, aber ich muss gestehen, dass hier die Verschiedenheit auf Kosten der Schönheit erreicht ist. Die ruhige Stellung, die herabhängenden Flügel nehmen ihm Würde und dekorativen Charakter. Den Hintergrund bildet ein mächtiges Fenster, das ästig profilierte Dekorationen aufweist. Die Scheiben werden durch den Körper und die ausgespannten Flügel eines riesigen, aus Gusseisen gefertigten, sich den Formen der Holzarchitektur anschliessenden heraldischen Adlers gebildet. Darunter schimmert